

„Die Entwicklung der Märkte für Klebe- und Veredelungstechnologien ist unsere Richtschnur“

Experten-Symposium MKVS feiert 40-jähriges Jubiläum

Im Oktober 2015 fand das Münchener Klebstoff- und Veredelungs-Symposium (MKVS) zum vierzigsten Mal statt. C2 nahm dieses Jubiläum zum Anlass, um mit den Veranstaltern Dr. Michael Gerstenberger und Stephan Hinterwaldner über Geschichte und Zukunft dieses Branchentreffs zu sprechen.

C2: In den letzten Jahrzehnten haben über 10.000 Branchenexperten an MKVS-Veranstaltungen teilgenommen. Was ist das Erfolgsgeheimnis der Tagung?

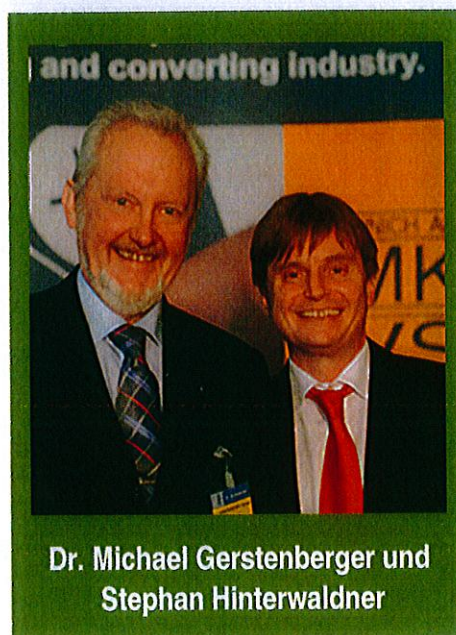
Dr. Michael Gerstenberger:

Darüber haben wir auch schon viel nachgedacht - irgendetwas müssen wir wohl richtig machen...Sicherlich muss bei einer über so viele Jahre erfolgreichen Tagung die Organisation stimmen, die Auswahl von Themen und Referenten sollte immer auf der Höhe der Zeit sein, die Ansprache der Symposiums Teilnehmer muss schon im Vorfeld umfassend und informativ sein, die Pressearbeit, vor während und nach dem Event, muss professionell organisiert werden. Das Besondere am MKVS aber ist wohl ein über die Jahre gewachsenes Zusammengehörigkeitsgefühl, das viele Besucher, Referenten wie Zuhörer gleichermaßen, verbindet.

C2: Wie schaffen Sie es, zu dem ja relativ klar eingegrenzten Thema Klebstoffe jedes Jahr erneut ein attraktives Programm zusammenzustellen? Haben sie keine Angst, dass irgendwann die Themen ausgehen?

Stephan Hinterwaldner:

Nein, ganz gewiss nicht. Dazu ist die „Szene“ der betroffenen Industrien und Geschäftsfelder international - und MKVS spricht die Fachleute aus aller Welt an –



Dr. Michael Gerstenberger und Stephan Hinterwaldner

zu vielgestaltig und vor allem zu dynamisch. Überall tut sich Neues, Bahnbrechendes. Natürlich muss man "das Ohr am Puls des Geschehens" haben, unermüdlich mit den Branchenexperten sprechen, zuhören, Messen und Tagungen besuchen, die Fachpresse verfolgen und die interessantesten Themen herausfiltern.

C2: Im Jahr 2005 haben Sie beide gemeinsam die Veranstaltungsrechte von Herrn Prof. Dr. Knut Nitzl übernommen, an dessen Person die Konferenz bis dahin stark gebunden war. Nicht umsonst wurde jahrelang nur vom ‚Nitzl-Symposium‘ gesprochen. Wie haben Sie es geschafft, das Werk des Gründers nicht nur erfolgreich fortzuführen, sondern auch die Teilnehmerzahl und die Internationalität auszubauen?

Dr. M. Gerstenberger: Ich denke, dies uns vor allem durch sorgfältiges Beobachten der Entwicklungen und Trends in Zielmärkten, durch zahllose Gespräche mit Marktteilnehmern, durch eine maßvolle Modernisierung des Auftritts, und immer wieder durch Suche nach der Antwort auf die Frage: "Was erwarten unsere Kunden, die Symposiums Teilnehmer, was veranlasst sie, Geld und Zeit aufzuwenden und für drei Tage nach München zu reisen?" Das gilt vor allem auch für die Internationalisierung der Tagung, die sich traditionell in der Zweisprachigkeit (Deutsch / Englisch in Simultanübersetzung) zeigt und die mit Teilnehmern aus fast 20 Ländern in diesem Jahr einen Höhepunkt erreicht hat.

C2: Was sind Ihre Ziele für das MKVS in den kommenden Jahren, sind konzeptionelle Änderungen geplant?

S. Hinterwaldner: Das Symposium orientiert sich in Form und Inhalten an Wünschen und Vorstellungen seiner Kunden, den Teilnehmern. Die Entwicklung der Märkte für Klebe- und Veredelungstechnologien wird daher auch zukünftig unsere Richtschnur sein. Es geht darum, Bewährtes kreativ und innovativ weiter zu entwickeln.

C2: In diesem Jahr haben Sie unter dem Titel "in-adhesives" erstmals eine neue Tagung durchgeführt. Können Sie uns kurz das Konzept erläutern und erklären, inwieweit sich das Programm von dem des MKVS unterscheidet?

Dr. M. Gerstenberger: Im Zentrum der Präsentationen des Münchener Klebstoff- und Veredelungs-Symposiums stehen traditionell technologische

Prozesse, die bahnförmige Materialien betreffen und die mittlerweile auch im deutschen Sprachgebrauch mit dem Terminus „Converting“ belegt sind. Das findet sich übrigens auch im MKVS-Logo wieder. Nun besteht die Welt der Klebstoffe aber bei weitem nicht nur aus Converting-Anwendungen. Es gibt das große und faszinierende Gebiet der strukturellen Klebstoffe, wie sie zunehmend im Fahrzeug- und Flugzeugbau Verwendung finden, es gibt den

Sektor der modernen Bautenklebstoffe, in dem Gebäudekonstruktionen realisiert werden, die noch vor wenigen Jahren undenkbar schienen. Da ist der faszinierende Bereich medizinischer Klebstoffe, da sind die Klebstoffe für Elektronik und IT-Anwendungen. All diesen besonders innovativen Industrien und Märkten eine Heimat zu geben, dazu wurde "in-adhesives" ins Leben gerufen unter dem Motto "Adhesives of the Future - Future of Adhesives", als Revival, der von 1980 bis

kurz nach der Jahrtausendwende von Hinterwaldner Consulting durchgeführten deutschsprachigen anwendungstechnischen Seminare in den oben genannten Gebieten, nur eben jetzt in einem neuen Gesamtkonzept. Nach einem fulminanten Auftakt Anfang diesen Jahres findet die nächste Veranstaltung übrigens vom 17. bis zum 18. Februar 2016 in München statt ■